



Pressestelle

IG METALL  
Verwaltungsstelle Ludwigsburg

Telefon: 07141 - 444612  
Fax: 07141 - 444620  
ludwigsburg@igmetall.de

Ludwigsburg, 04.07.2008

An die: **Vertreterinnen und Vertreter der Medien**

### **9 % mehr Gerechtigkeit**

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Ludwigsburg plädiert für deutlich höhere Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie. Die Gewerkschafts-Vertreter aus dem Kreis Ludwigsburg wollen im Herbst neun Prozent mehr Entgelt und eine Einmalzahlung von 1000,- € durchsetzen. Das haben sie am Donnerstag, den 3. Juli im Bürgerhaus Möglingen einstimmig beschlossen. Die Einmalzahlung von 1000 € für die Monate November, Dezember und Januar wirkt sich am stärksten für die unteren Entgeltgruppen aus (Strukturkomponente). Damit will die IG Metall Ludwigsburg einen Ausgleich für die überdurchschnittlich gestiegenen Preise für die Güter des täglichen Bedarfs organisieren.

**„Unsere Mitglieder und ihre Familien brauchen einfach mehr Geld“,** so Ott **„Sie wollen 9 % mehr Gerechtigkeit und zusätzlich 1000 € für die Familienkasse. Es ist das gute Recht der Beschäftigten an den Gewinnen der Betriebe beteiligt zu werden. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit.“**, so Konrad Ott, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Ludwigsburg. Die wirtschaftliche Lage der Branche ist gut. So haben sich die Gewinne der Dax-Unternehmen aus der Metallindustrie in den letzten fünf Jahren verfünffacht.

Bevor die Forderung auf der Delegiertenversammlung beschlossen wurde, ist sie unter den Mitgliedern der IG Metall diskutiert worden. Der jetzige Beschluss ist ein Kompromiss, denn es gab weit höhere Forderungen.

Wie hoch die Entgelt-Forderung an die Arbeitgeber letztlich sein wird, entscheidet sich erst im September. Im nächsten Schritt wird die Forderung in der Großen Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg diskutiert und schließlich im Vorstand beschlossen. Die Tarifverträge wurden von der IG Metall zum 31. Oktober gekündigt.

Die IG Metall begründet ihre Forderung wie immer aus drei Komponenten: den Verbraucherpreisen, der Zunahme der gesellschaftlichen Produktivität und dem Wunsch nach gerechter Umverteilung. Da die Lohnquote in den letzten sieben Jahren von 72, 2% auf nur noch 64,8% gesunken ist, wollen die Gewerkschafter hier korrigierend eingreifen. **„Der Wunsch nach gerechterer Verteilung ist groß. In den letzten Jahren wurde von unten nach oben verteilt, jetzt ist es Zeit für eine Umkehr“**, so Ott.

Für Rückfragen steht Ihnen Konrad Ott, Tel.0 16 0/ 5 33 00 89 gerne zur Verfügung